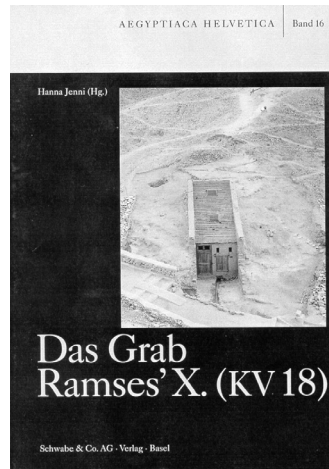


Neues vom Projekt MISR (Mission Siptah-Ramses X.) des Ägyptologischen Seminars der Universität Basel im Tal der Könige

Das Projekt der Basler Ägyptologie wurde bereits in Kemet 1/1999 vorgestellt. Inzwischen fanden im „Tal“ drei erfolgreiche Kampagnen statt, die nicht nur zahlreiche Funde, sondern auch eine hervorragende Publikation darüber hervorbrachten (*Das Grab Ramses' X. (KV 18)*, Hanna Jenni Hrsg., *Aegyptiaca Helvetica Band 16*, Schwabe & Co. AG. Verlag Basel 2000 / ISSN 1017-5474 / ISBN 3-7965-1717-X).



Das von Mirjam T. Jenny (Layout) sehr schön gestaltete Werk gibt ausführlich Auskunft über die Entdeckungsgeschichte (Hanna Jenni in der Einleitung) und die Baugeschichte des (aufgegebenen) Grabes KV 18 des späten ramessidischen Pharaos Ramses X. (Andreas Dorn, Elina Paulin-Grothe).

Die spärlich erhaltene Dekoration wird von Barbara Lüscher mit fast kriminalistisch zu nennendem Spürsinn mit Belegen aus anderen Gräbern verglichen. Schon beinahe sensationell ist in diesem Zusammenhang der Fund eines Ostrakons durch das Grabungsteam, das auf Vorder- und Rückseite zwei Vorzeichnungen bzw. Skizzen zu der erhaltenen Architrav-Szene am Eingang der Grabes zeigt: ein wohl singulärer Glücksfall für die Archäologie! (Abb. 1 und 2)

Bei den Funden (H. Jenni, B. Lüscher, E. Paulin-Grothe) im Grab selbst handelt es sich vor allem um zufällig aus der Umgebung in das Grab geschwemmte Gegenstände, z.T. aus dem benachbarten Grab Sethos' I.

Der Verfasser des bekannten „*Lexikon der Pharaonen*“, der Basler Ägyptologe Thomas Schneider, gibt eine umfassende Darstellung zum Problemkreis „Ramses X.: Person und Geschichte“, worin er u.a. mit akribischer Genauigkeit Auskunft gibt über Daten und Ereignisse in Theben-West während der Regierungszeit dieses Königs der 20. Dynastie. Zudem weist er nach, dass Ramses VIII., X. und XI. mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht im Tal der Könige, sondern in der Residenz der Ramessiden, Per-Ramesses im Delta, bestattet worden sind.

Im Anhang des Werkes werden die Besucherinschriften erwähnt, von denen vier sogar schon aus dem 17. Jh. stammen. Ihnen wird eine in Vorbereitung begriffene weitere Publikation gewidmet sein.

Noch nicht veröffentlicht sind weitere Resultate der erfolgreichen Kampagnen: Zwischen dem Grab Ramses' X. und demjenigen Thutmosis' IV. fanden sich in einem verschütteten Wadi die Reste einer Arbeitersiedlung. Es handelt sich hierbei um etwa 35 einräumige Steinhütten von eher kleinen Dimensionen. In ihnen wurde wohl kaum gewohnt; es handelte sich vielmehr um Arbeitsunterkünfte: hier wurden Imbisse zubereitet, kleinere handwerkliche Arbeiten ausgeführt, Werkzeuge aufbewahrt. Hunderte von beschriebenen und mit Skizzen versehenen Ostraka wurden hier von den Baslern und ihrer Mannschaft unter Abdel-Hamid Osman Taia geborgen. Die Darstellungen reichen von Götter- und Tierdarstellungen bis zu Szenen wie jener der nackten Frau, die von einem Affen geneckt wird – und eben Skizzen zur Dekoration und Architektur der Königsgräber. Die schriftlichen Zeugnisse enthalten Briefe, Gebete, Arbeiterlisten usw.; sie werden die Ägyptologen noch lange beschäftigen und sicher neue Erkenntnisse über das Leben der Handwerker in der Zeit der späten Ramessiden bringen. Die Dokumentationsarbeiten in dem für die Besucher zeitweilig geschlossenen Grab Si-Ptahs (KV 47, entdeckt im Jahre 1905 von E.R. Ayrton) und dem unvollendeten Grab KV 32, in das die Arbeiter des Si-Ptah-Grabes der 19. Dynastie zufälligerweise einbrachen, schreiten bestens voran.

Man darf gespannt sein auf die Resultate der nächsten MISR-Kampagne!

Man darf gespannt sein auf die Resultate der nächsten MISR-Kampagne!

Rudolf Jaggi



Abb. 1: Ostrakon mit dem Entwurf für die Eingangsszene: Pharaon reicht dem Sonnengott das Horus-Auge als Opfergabe (Zeichnung: B. Lüscher)

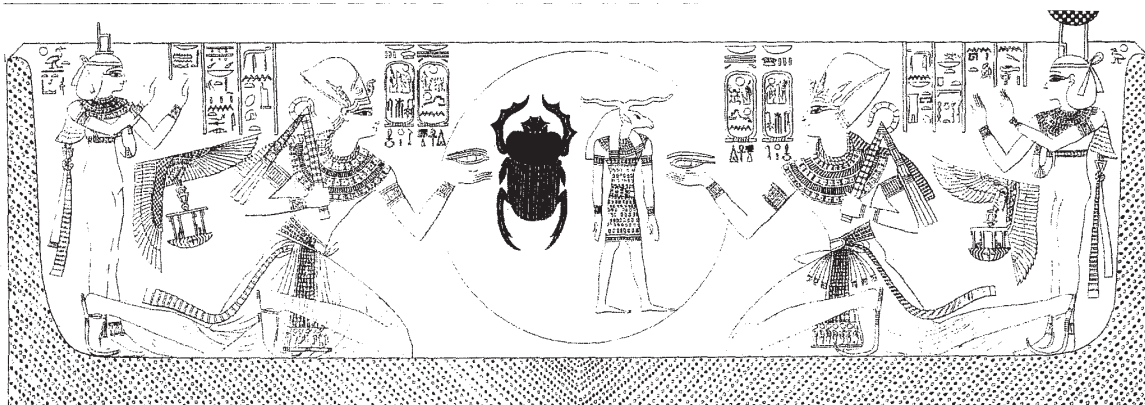


Abb. 2: Eingangsszene von KV 18 nach Champollion